

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Muhsal und Dr. Lauerwald (AfD)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie

Fragen zu der aktuellen Welle von akuten respiratorischen Erkrankungen

Laut Medienberichten und ausweislich aktueller Daten des Robert Koch-Instituts befindet sich die Zahl der in Deutschland registrierten akuten respiratorischen Erkrankungen zurzeit auf einem Höchststand.

Das **Thüringer Ministerium für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie** hat die **Kleine Anfrage 8/537** vom 24. Februar 2025 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 15. April 2025 beantwortet:

1. Wie hoch war die Zahl der in Thüringen registrierten akuten Atemwegserkrankungen in den Jahren 2018 bis 2025 (bitte innerhalb der Jahre nach Kalenderwochen und Altersgruppen 0 bis 4, 5 bis 14, 15 bis 34, 35 bis 59, 60 bis 70, 71 bis 80, 81 und älter sowie nach festgestellter Erkrankungsursache aufschlüsseln)?
2. Wie hoch waren die jeweiligen sogenannten Inzidenzwerte für akute respiratorische Erkrankungen, also die Zahl der akuten respiratorischen Erkrankungen bezogen auf je 100.000 Einwohner, in den Jahren 2018 bis 2025 (bitte innerhalb der Jahre nach Kalenderwochen und Erkrankungsursache aufschlüsseln)?
3. Wie viele Menschen mussten in den Jahren 2018 bis 2025 aufgrund einer akuten respiratorischen Erkrankung in einem Krankenhaus in Thüringen behandelt werden (bitte innerhalb der Jahre nach Kalenderwochen, Altersgruppen und Erkrankungsursache aufschlüsseln)?

Antwort zu den Fragen 1 bis 3:

Akute Atemwegsinfektionen werden durch eine Vielzahl verschiedener Krankheitserreger ausgelöst. Dazu zählen beispielsweise Influenzaviren, SARS-CoV-2, Respiratorische Synzytialviren (RSV) oder Rhinoviren. Nachweise von Influenzaviren, SARS-CoV-2 und (seit Ende Juli 2023) RSV sind gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG) meldepflichtig. Neben den Meldedaten nach Infektionsschutzgesetz werden in Deutschland für die Überwachung und Einschätzung der Aktivität akuter Atemwegsinfektionen (akute respiratorische Erkrankungen, kurz ARE) vom Robert Koch-Institut (RKI) Daten aus weiteren Überwachungssystemen, u.a. die ARE-Konsultationsinzidenz, das Onlineportal GrippeWeb/ARE-Inzidenz, die SARI-Krankenhaussurveillance und die virologische Sentinel-Surveillance herangezogen. Diese Daten werden vom RKI regelmäßig veröffentlicht.

Informationen dazu finden sich unter: https://rki.de/SharedDocs/FAQs/DE/ARE-Surveillance/ARE_gesamt.html#entry_16838342

Die ARE-Konsultationsinzidenz, welche auf die gesamte Bevölkerung hochgerechnete Zahl der Arztbesuche wegen ARE pro 100.000 Einwohner in der jeweiligen Altersgruppe pro Woche angibt, ist für

Thüringen seit der Saison 2022/2023 verfügbar und unter folgendem Link abrufbar: <https://public.data.rki.de/t/public/views/ARE-Dashboard/Arztpraxen?%3Aembed=y&%3AisGuestRedirectFromVizportal=y>

Für Thüringen liegen die nach Infektionsschutzgesetz meldepflichtigen Nachweise von Influenzaviren, SARS-CoV-2 und (seit Ende Juli 2023) RSV vor. Die Auswertungen beziehen sich auf alle Fälle, die der Referenzdefinition (siehe <https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Meldewesen/Falldefinitionen/falldefinitionen-node.html>) entsprechen.

Influenza:

Die Zahl der gemeldeten Influenza-Erkrankungen in Thüringen sowie die altersspezifischen Inzidenzen der Saisons 2018/2019 bis 2022/2023 können den Jahresberichten entnommen werden, die unter folgendem Link auf der Homepage des Thüringer Landesamts für Verbraucherschutz (TLV) abrufbar sind (siehe <https://verbraucherschutz.thueringen.de/gesundheit/infektionsschutz>).

Die Zahl der gemeldeten Influenza-Erkrankungen in Thüringen sowie die altersspezifischen Inzidenzen seit der Saison 2023/2024 sind der Anlage zu entnehmen.

COVID-19:

Eine detaillierte Darstellung der Zahlen der COVID-19-Pandemie in Thüringen der Jahre 2020 bis 2023 findet sich im entsprechenden Bericht des TLV (siehe <https://verbraucherschutz.thueringen.de/gesundheit/infektionsschutz>).

Die Zahl der gemeldeten COVID-19-Fälle bzw. SARS-CoV-2-Infektionen in Thüringen sowie die altersspezifischen Inzidenzen seit der Saison 2023/2024 sind der Anlage zu entnehmen.

RSV:

Die Zahl der gemeldeten RSV-Erkrankungen in Thüringen sowie die altersspezifischen Inzidenzen seit der Saison 2023/2024 sind der Anlage zu entnehmen.

4. Wie viele der in den Jahren 2018 bis 2025 aufgrund einer akuten respiratorischen Erkrankung in einem Krankenhaus in Thüringen behandelten Patienten stammten aus Thüringen und wie viele der wegen einer akuten respiratorischen Erkrankung in diesem Zeitraum in einem Krankenhaus in Thüringen behandelten Patienten stammten aus anderen Ländern der Bundesrepublik Deutschland oder aus dem Ausland (bitte innerhalb der Jahre nach Kalenderwochen, Altersgruppen, Herkunft und Erkrankungsursache aufschlüsseln)?

Antwort:

Zur Beantwortung dieser Frage liegen der Landesregierung keine Daten vor. Wohnsitz und Herkunft der betroffenen Personen werden im Meldesystem nicht an die zuständige Landesbehörde übermittelt.

5. Wie viele Menschen mussten zur Behandlung einer akuten Atemwegserkrankung in den Jahren 2018 bis 2025 in ein Krankenhaus außerhalb des Freistaats Thüringen verlegt werden (bitte innerhalb der Jahre nach Kalenderwochen, Altersgruppen und Erkrankungsursache aufschlüsseln)?

Antwort:

Entsprechende Daten liegen der Landesregierung nicht vor.

6. Wie viele Menschen verstarben an einer akuten respiratorischen Erkrankung in den Jahren 2018 bis 2025 (bitte innerhalb der Jahre nach Kalenderwochen, Altersgruppen und Erkrankungsursache aufschlüsseln)?

Antwort:

Die Zahl der gemeldeten influenzabedingten Todesfälle der Saisons 2018/2019 bis 2022/2023 können den Jahresberichten entnommen werden (siehe <https://verbraucherschutz.thueringen.de/gesundheit/infektionsschutz>). Eine Auswertung der COVID-19-bedingten Sterbefälle der Jahre 2020 bis 2023 findet sich im entsprechenden Bericht des TLV (siehe <https://verbraucherschutz.thueringen.de/gesundheit/infektionsschutz>). Die Zahl der gemeldeten Influenza-, COVID-19- und RSV-bedingten Todesfälle in Thüringen seit der Saison 2023/2024 sind der Anlage zu entnehmen.

7. Ist es nach Ansicht der Landesregierung auch in Thüringen der Fall, dass ausweislich der Daten des Robert Koch-Instituts besonders Kinder von der aktuellen Erkrankungswelle betroffen sind, und was ist nach Ansicht der Landesregierung der Grund dafür?

Antwort:

Die vorwiegend betroffenen Altersgruppen unterscheiden sich bei Influenza, SARS-CoV-2- und RSV-Infektionen. In der aktuellen ARE-Saison ist die Inzidenz von gemeldeten Erkrankungsfällen und Infektionen bei Influenza in den Altersgruppen der unter Zehnjährigen am höchsten. Meldungen von SARS-CoV-2-Infektionen und COVID-19 betreffen vor allem die unter einjährigen Kinder und die Altersgruppe ab 70 Jahren. Bei den gemeldeten RSV-Infektionen zeigt sich die höchste Inzidenz bei den ein- bis vierjährigen Kindern. Der Anteil Influenza-, COVID-19- und RSV-assoziiertes Krankenhauseinweisungen ist bei Kleinkindern und in der älteren Bevölkerung am höchsten, Todesfälle beschränken sich hauptsächlich auf die hohen Altersgruppen.

Kinder sind im Allgemeinen häufiger von Atemwegserkrankungen betroffen als Erwachsene. Ein wesentlicher Grund dafür ist ihr noch nicht vollständig ausgereiftes Immunsystem, welches sie anfälliger für Infektionen macht. Hinzu kommt, dass ihr Immunschutz gegen sich verändernde Erreger wie Influenzaviren oft unvollständig ist. Zudem verbringen Kinder viel Zeit in Gemeinschaftseinrichtungen wie Kitas und Schulen, wo sie engen Kontakt zu Gleichaltrigen haben und Krankheitserreger leicht übertragen werden. Auch verhaltensbedingte Faktoren spielen eine Rolle: Kinder fassen sich häufiger ins Gesicht und haben noch nicht die gleiche Hygienesziplin wie Erwachsene, was das Infektionsrisiko zusätzlich erhöht (<https://www.kindergesundheit-info.de/themen/krankes-kind/erkrankungen/grippaler-infekt/>).

In der aktuellen Grippewelle zirkulieren Influenza-B-Viren der relativ neuen Victoria-Linie, welche zwar bereits seit zwei Saisons nachgewiesen werden, aber viele Kinder hatten bisher kaum Kontakt mit ihnen, sodass ihre Basisimmunität niedrig ist. Laut dem Nationalen Referenzlabor für Influenzaviren zirkulieren Influenza-B-Viren derzeit überwiegend bei jüngeren Schulkindern, während bei älteren Personen vor allem A(H1N1)-Viren nachgewiesen werden (https://www.rki.de/DE/Themen/Forschung-und-Forschungsdaten/Nationale-Referenzzentren-und-Konsiliarlabore/Influenza/zirkulierende/VirolAnalysen_2024_25.html?nn=16778680#doc16932002bodyText6).

Zwei zentrale Faktoren könnten dazu beitragen, dass Kinder häufiger und möglicherweise schwerer erkranken:

1. Niedrige Basisimmunität – Da viele Kinder bislang wenig Kontakt mit diesem Virusstamm hatten, ist ihr Immunsystem nicht gut darauf vorbereitet.
 2. Starke Viruszirkulation – Durch die hohe Verbreitung des Virus steigt die Wahrscheinlichkeit, dass Kinder einer hohen Viruslast ausgesetzt sind. Dies kann dazu führen, dass mehr Viren in die Lunge gelangen, was mit schwereren Krankheitsverläufen in Verbindung gebracht wird.
8. Handelt es sich nach Ansicht der Landesregierung bei der aktuellen Welle an akuten Atemwegserkrankungen um eine epidemische Lage? Falls nein, warum nicht und ab welchen konkreten Kennzahlen (Inzidenzwerte, Hospitalisierungsrate oder Ähnliches) wäre dies der Fall?

Antwort:

Es wird vermutet, dass die Frage auf die Feststellung einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite nach § 5 Abs. 1 IfSG abzielt. Vor dem Hintergrund dieser Annahme wird die Frage mit nein beantwortet. Entsprechend der genannten gesetzlichen Grundlage kann der Deutsche Bundestag eine epidemische Lage von nationaler Tragweite feststellen, wenn die Voraussetzungen dazu vorliegen. Es wird verwiesen auf die Veröffentlichung des wissenschaftlichen Dienstes des Bundestages „Vorliegen einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite im Sinne des § 5 Absatz 1 Infektionsschutzgesetz - Begriffsverständnis und Feststellung durch den Deutschen Bundestag“, Deutscher Bundestag 2020, WD 9 - 3000 - 045/20.

9. Welche Krisenstäbe und sonstigen Gremien im Bereich der Landesregierung sind mit der aktuellen Erkrankungswelle befasst?

Antwort:

Es handelt sich bisher um eine gewöhnliche saisonale ARE-Erkrankungswelle und keine gesundheitliche Notlage. Die Landesregierung hat daher keine Krisenstäbe oder Gremien beauftragt.

10. Ist nach Ansicht der Landesregierung derzeit beziehungsweise in naher Zukunft eine Überlastung der Krankenhäuser in Thüringen zu befürchten? Falls nein, warum nicht?

Antwort:

Durch die verpflichtende Übermittlung der Krankenhauskapazitäten gemäß § 13 Abs. 7 IfSG liegen aktuelle Daten zur Bettenbelegung vor und die Belegungssituation in den Thüringer Krankenhäusern kann fortlaufend beobachtet werden. Derzeit sind 77 Prozent der Krankenhausbetten auf Normalstationen belegt (Datenstand 04.03.2025). Dieser Wert blieb in den vergangenen vier Wochen stabil. Vor diesem Hintergrund liegen aktuell keine Hinweise auf eine drohende Überlastung der Krankenhäuser vor.

11. Plant die Landesregierung die zeitnahe Einführung von sogenannten nichtpharmazeutischen Interventionen (beispielsweise Abstandsgebote, Maskenpflicht, Testpflichten oder sogenannte Lockdowns), um die aktuelle Erkrankungswelle einzudämmen? Falls ja, um welche nichtpharmazeutischen Interventionen handelt es sich konkret und sind diese gegebenenfalls an bestimmte Kennzahlen geknüpft (Inzidenzrate, Hospitalisierungsrate oder Ähnliches)? Falls nein, warum nicht?

Antwort:

Nein; da es sich um ein saisonal bedingtes erhöhtes ARE-Krankheitsgeschehen handelt, sind entsprechende Maßnahmen nicht erforderlich.

12. Steht die Landesregierung im Austausch mit Behörden des Bundes und anderer Länder, um sich über die gegenwärtige medizinische Lage auszutauschen und gegebenenfalls landesübergreifende nichtpharmazeutische Interventionen abzustimmen? Falls ja, in welchen Gremien geschieht das und wie ist der aktuelle Sachstand? Falls nein, warum nicht?

Antwort:

Die Landesregierung steht im ständigen Austausch mit den zuständigen Bundesbehörden (Bundesministerium für Gesundheit, Robert Koch-Institut) und wertet die epidemiologische Lage auch unabhängig von der aktuellen ARE-Saison kontinuierlich aus. Im Rahmen der Epidemiologischen Lagekonferenz erfolgt eine wöchentliche Beratung der oberen Landesgesundheitsbehörden mit dem RKI. Die obersten Landesgesundheitsbehörden tauschen sich mit dem RKI und dem Bundesministerium für Gesundheit einmal monatlich im Rahmen der Arbeitsgruppe Infektionsschutz (AGI) der Arbeitsgemeinschaft der obersten Landesgesundheitsbehörden aus. Zusätzlich findet einmal monatlich eine Konferenz der Ländervertreter der AGI statt. Darüber hinaus finden anlassbezogene Videokonferenzen und zweimal jährlich eine Präsenzsitzung der AGI statt. Bezüglich nichtpharmazeutischer Maßnahmen wird auf die Antwort zur Frage 11 verwiesen.

In Vertretung
Götze
Staatssekretär

Anlage*

Endnote:

* Auf einen Abdruck der Anlage wird verzichtet. Die Anlage steht unter der oben genannten Drucksachenummer elektronisch im Abgeordneteninformationssystem und in der Parlamentsdokumentation unter der Internetadresse www.parldok.thueringer-landtag.de zur Verfügung. Die Fragesteller, die Fraktionen und die Landtagsbibliothek erhalten je ein Exemplar der Anlage in der Papierfassung.

Auswertung der ARE-Saison 2023/2024

Influenza:

Insgesamt kamen in der Saison 2023/2024 (40. MW 2023 bis einschließlich der 25. MW 2024) in Thüringen 8.946 Influenza-Erkrankungen und Erregernachweise zur Meldung. Abbildung 1 zeigt die Anzahl der gemeldeten Influenza-Fälle nach Meldewochen in der Saison 2024/2025 in Thüringen. Die virologischen Kriterien einer Grippewelle, die sich an der Influenza-Positivenrate der virologischen Sentinelsurveillance orientieren, waren von der 50. Kalenderwoche (KW) 2023 bis zur 12. KW 2024 erfüllt. Die mit Abstand höchste Inzidenz wurde bei Kindern im Alter zwischen 1 und 4 Jahren beobachtet, gefolgt von den 5 bis 9-Jährigen Kindern und den unter 1-Jährigen (Abbildung 2). 965 Patienten, das entspricht 11 % aller übermittelten Influenza-Fälle, mussten aufgrund der Erkrankung stationär behandelt werden. In der Saison 2023/2024 wurden in Thüringen 57 Todesfälle (Alter zwischen 37 und 97 Jahren, Median 79 Jahre) in Zusammenhang mit einer Influenza übermittelt, wobei in 52 Fällen die Influenza auch die Todesursache war.

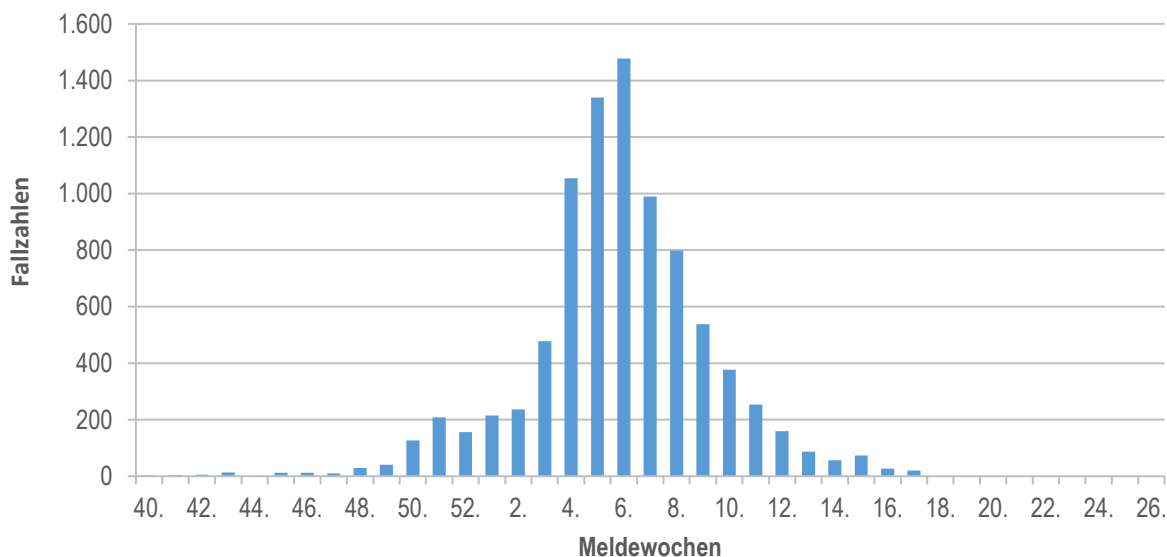


Abbildung 1: Influenza-Erkrankungen nach Meldewochen in Thüringen in der Saison 2023/2024

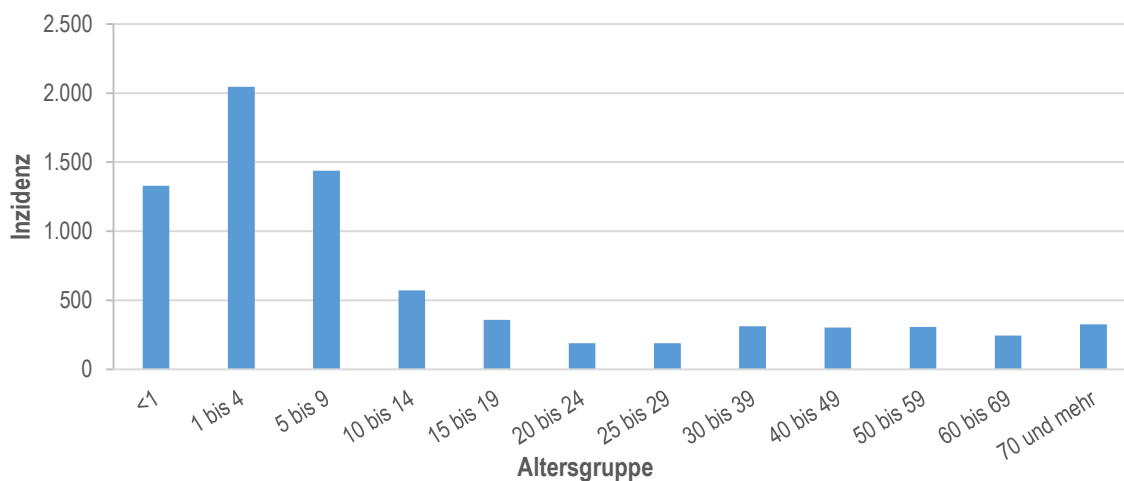


Abbildung 2: Influenza in der Saison 2023/2024 in Thüringen nach Altersgruppen, Inzidenz (Erkrankungen pro 100.000 Einwohner)

COVID-19:

Auch nach Ende der COVID-19-Pandemie zirkuliert SARS-CoV-2 weiterhin in der Bevölkerung. Insgesamt wurden im Zeitraum von MW 30/2023 bis MW 25/2024 11.510 COVID-19-Fälle bzw. Fälle mit Nachweis von SARS-CoV-2 gemeldet. Abbildung 3 zeigt die Anzahl der gemeldeten SARS-CoV-2-Infektionen bzw. COVID-19-Fälle nach Meldewochen in der Saison 2023/2024 in Thüringen. Die mit Abstand höchste Inzidenz wurde bei den unter 1-Jährigen beobachtet, gefolgt von den älteren Erwachsenen ab 70 Jahren (Abbildung 4).

2.829 Patienten, das entspricht 25 % aller übermittelten SARS-CoV-2-Infektionen bzw. COVID-19-Fälle, mussten aufgrund der Erkrankung stationär behandelt werden. In der Saison 2023/2024 wurden in Thüringen 272 Todesfälle in Zusammenhang mit einer SARS-CoV-2-Infektion bzw. COVID-19 übermittelt, wobei in 200 Fällen COVID-19 auch die Todesursache war (Alter zwischen 44 und 99 Jahren, Median 84 Jahre).

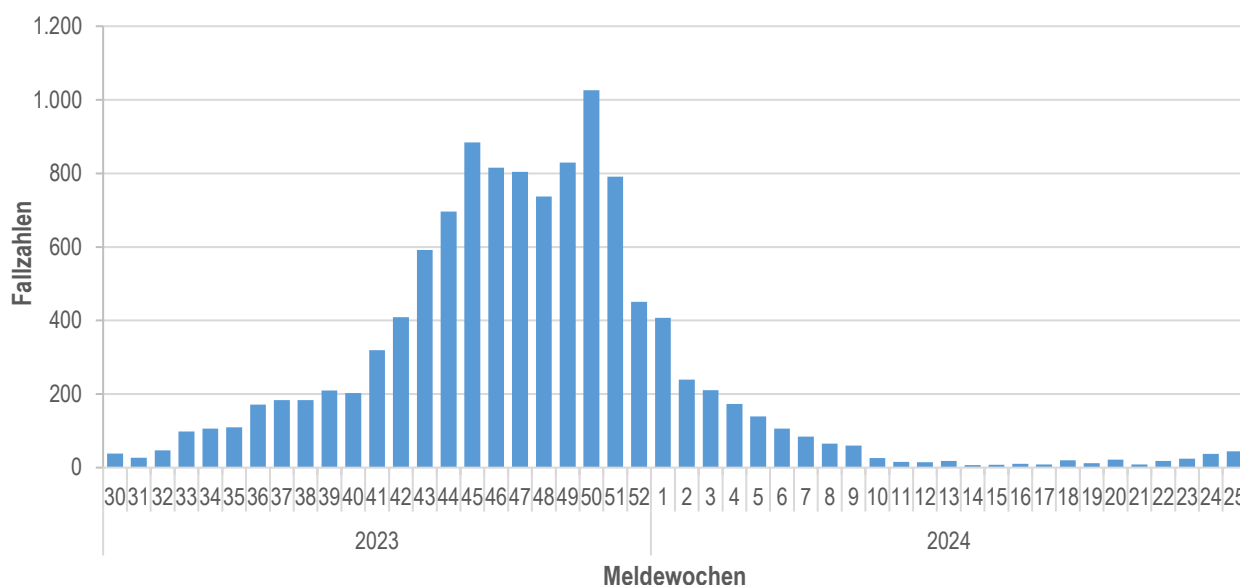


Abbildung 3: SARS-CoV-2-Infektionen bzw. COVID-19-Fälle in Thüringen 2023/2024 – zeitlicher Verlauf nach Meldewochen.

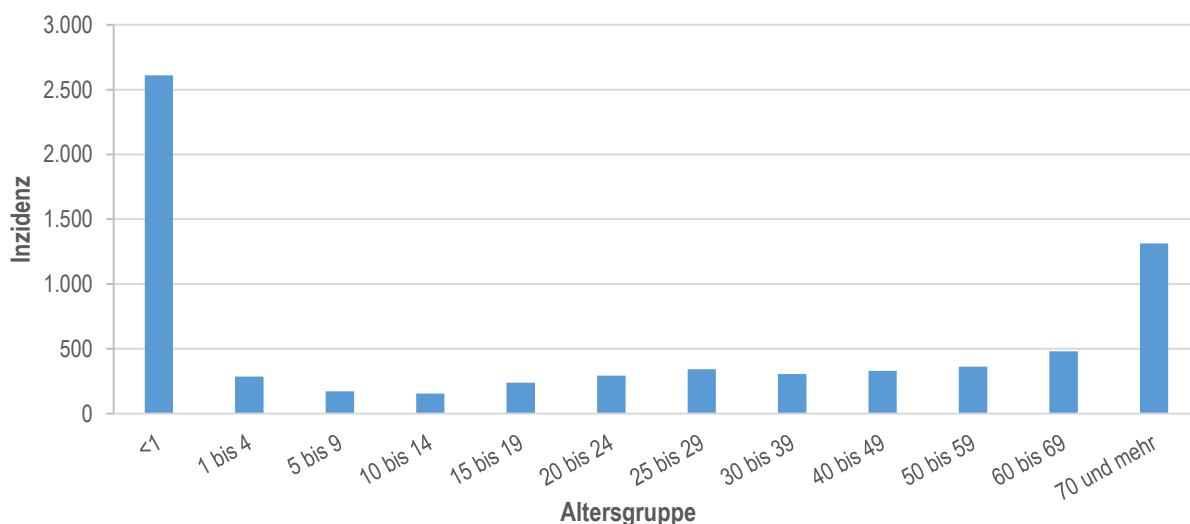


Abbildung 4: COVID-19 bzw. SARS-CoV-2-Fälle in der Saison 2023/2024 in Thüringen nach Altersgruppen, Inzidenz (Erkrankungen pro 100.000 Einwohner).

RSV:

In der Saison 2023/2024 begann die RSV-Welle in der 47. KW 2023 und endete in der 10. KW 2024. Insgesamt wurden im Zeitraum von MW 40/2023 bis MW 25/2024 2.912 RSV-Fälle registriert. Abbildung 5 zeigt die Anzahl der gemeldeten RSV-Fälle nach Meldewochen in der Saison 2023/2024 in Thüringen. Mit einer altersspezifischen Inzidenz von 3.864 Fälle pro 100.000 Einwohner wurde die höchste Inzidenz bei Kindern unter 1 Jahr beobachtet, gefolgt von den 1 bis 4-Jährigen Kindern (Abbildung 6). 507 Patienten, das entspricht 17 % aller übermittelten RSV-Fälle, mussten aufgrund der Erkrankung stationär behandelt werden. In der Saison 2023/2024 wurden in Thüringen 3 Todesfälle in Zusammenhang mit einer RSV-Infektion übermittelt, wobei in 2 Fällen die RSV-bedingte Erkrankung auch die Todesursache war (Alter 59 und 89 Jahre).

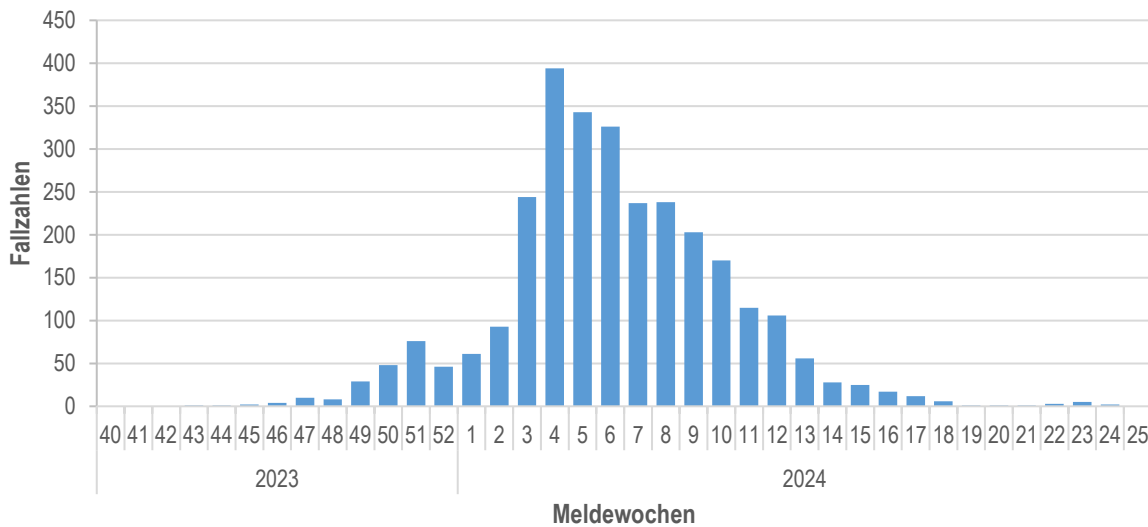


Abbildung 5: RSV-Fälle in Thüringen 2023/2024 – zeitlicher Verlauf nach Meldewochen.

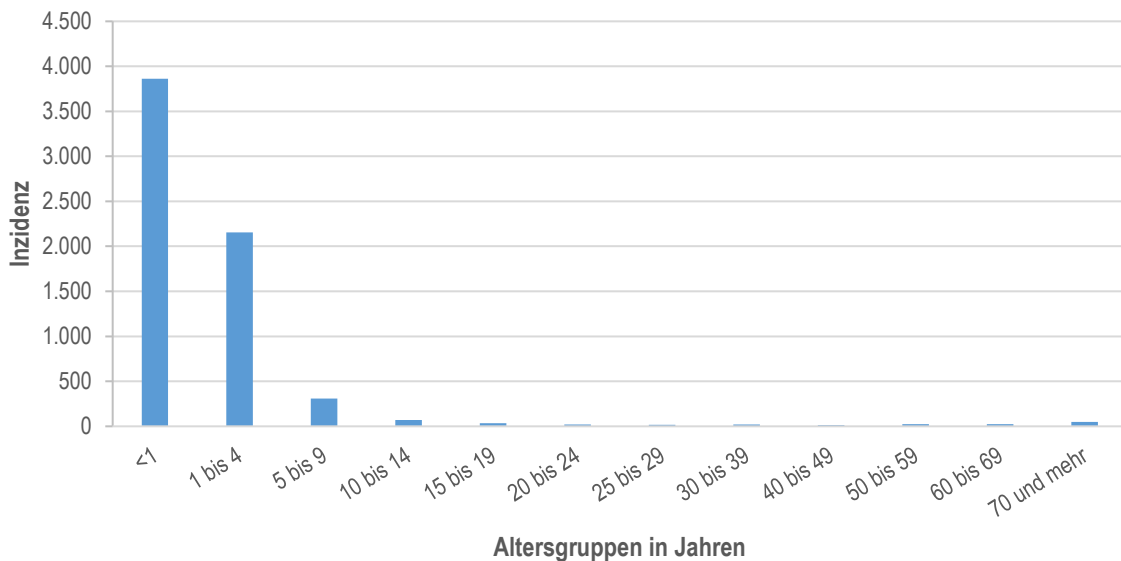


Abbildung 6: RSV-Inzidenzen verschiedener Altersgruppen pro 100.000 Einwohner in Thüringen in der Saison 2023/2024.

Auswertung der ARE-Saison 2024/2025

Influenza:

Die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Schutzmaßnahmen hatten einen erheblichen Einfluss auf die Verbreitung von Influenza-Viren. In den Saisons 2020/2021 bis 2022/2023 wurden deutlich weniger Influenza-Fälle gemeldet als in den Jahren vor der Pandemie. Die Saison 2022/2023 zeichnete sich durch eine besonders frühe und starke Influenzawelle aus. In der darauffolgenden Saison 2023/2024 erreichte die Influenza-Aktivität wieder das Niveau der vorpandemischen Saison 2019/2020. Die aktuelle Saison 2024/2025 zeigt eine stärkere Dynamik als die Vorsaison, der weitere Verlauf bleibt jedoch abzuwarten (Abbildung 7).

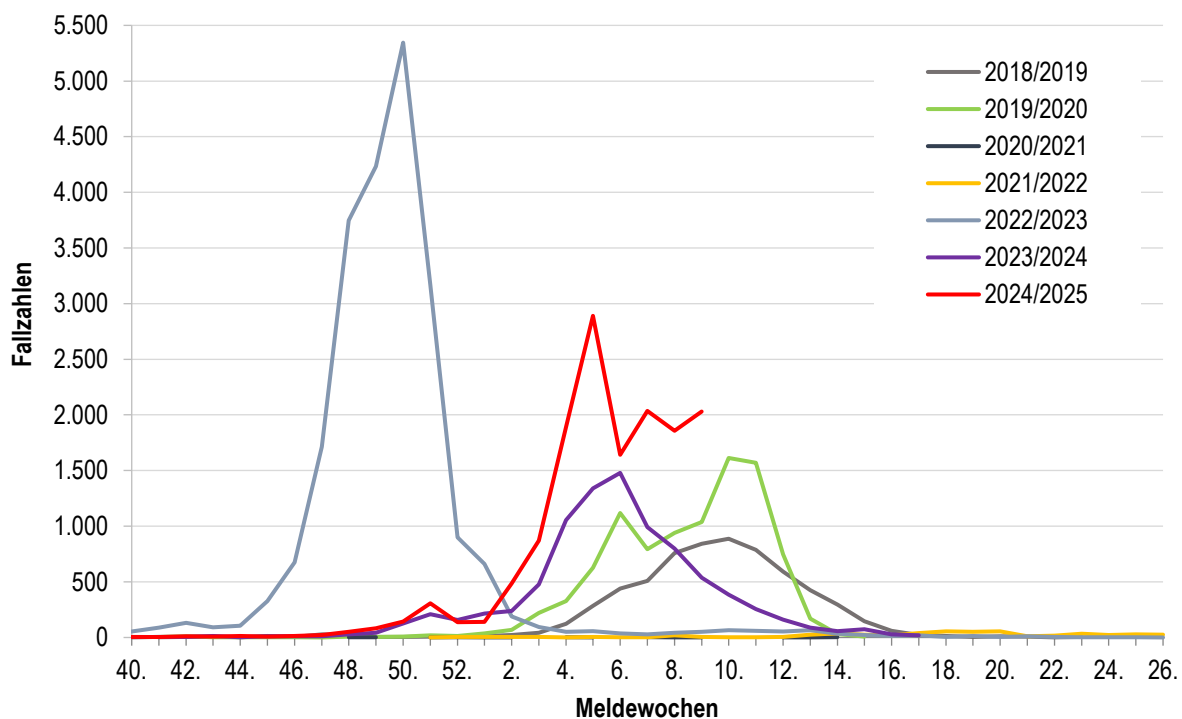


Abbildung 7: Influenza-Erkrankungen nach Meldewochen in Thüringen in der aktuellen Saison 2024/2025 mit Vergleich zum Saisonverlauf der Vorjahre

Seit Beginn der Influenza-Saison 2024/2025 (ab MW 40/2024 bis MW 9/2025) wurden in Thüringen 14.648 Influenza-Fälle erfasst. Die virologischen Kriterien einer Grippewelle, die sich an der Influenza-Positivenrate der virologischen Sentinelsurveillance orientieren, waren ab der 1. KW 2025 erfüllt. Abbildung 8 zeigt die Anzahl der gemeldeten Influenza-Erkrankungen nach Meldewochen in der Saison 2024/2025 in Thüringen. Die höchste Inzidenz wurde bei Kindern im Alter zwischen 5 und 9 Jahren beobachtet, gefolgt von den 1 bis 4-Jährigen und den unter 1-Jährigen (

Abbildung 9). 2.224 Patienten wurden hospitalisiert, davon mussten 1.310 Personen, das entspricht 8,9 % aller übermittelten Influenza-Fälle, aufgrund der Influenza stationär behandelt werden. Bisher wurden 35 Todesfälle übermittelt, von denen 29 Patienten infolge der Influenza verstarben. Fünf Patienten mit Influenzavirus-Infektion verstarben an einer anderen Ursache. In einem Fall wurden keine Angaben zur Todesursache übermittelt. 32 Betroffene gehörten der Altersgruppe der über 60-Jährigen an, zwei Personen befanden sich im Alter zwischen 40 und 60 Jahren und eine weitere im Alter zwischen 10 und 15 Jahren.

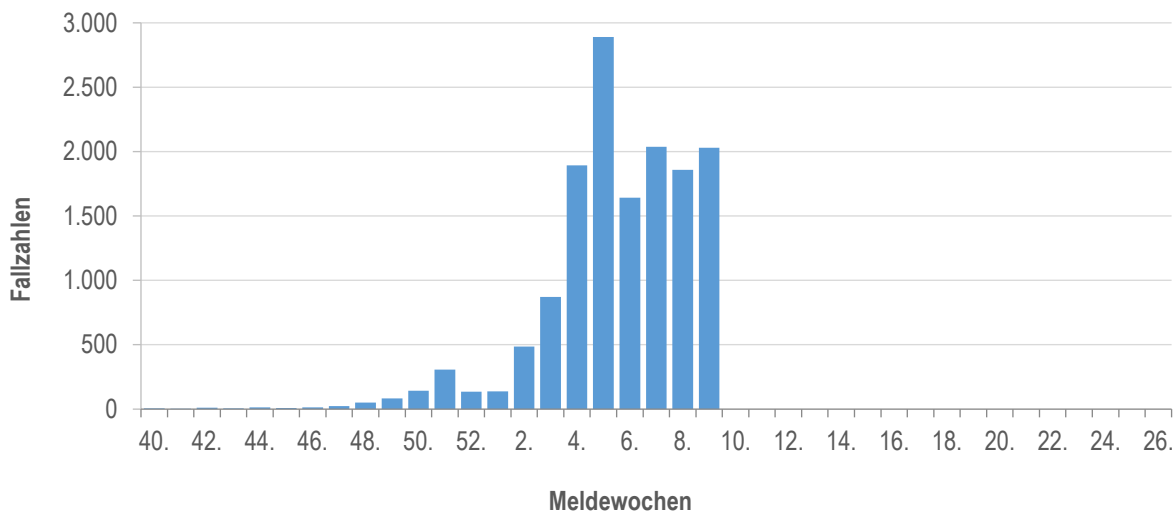


Abbildung 8: Influenza-Erkrankungen nach Meldewochen in Thüringen in der aktuellen Saison 2024/2025

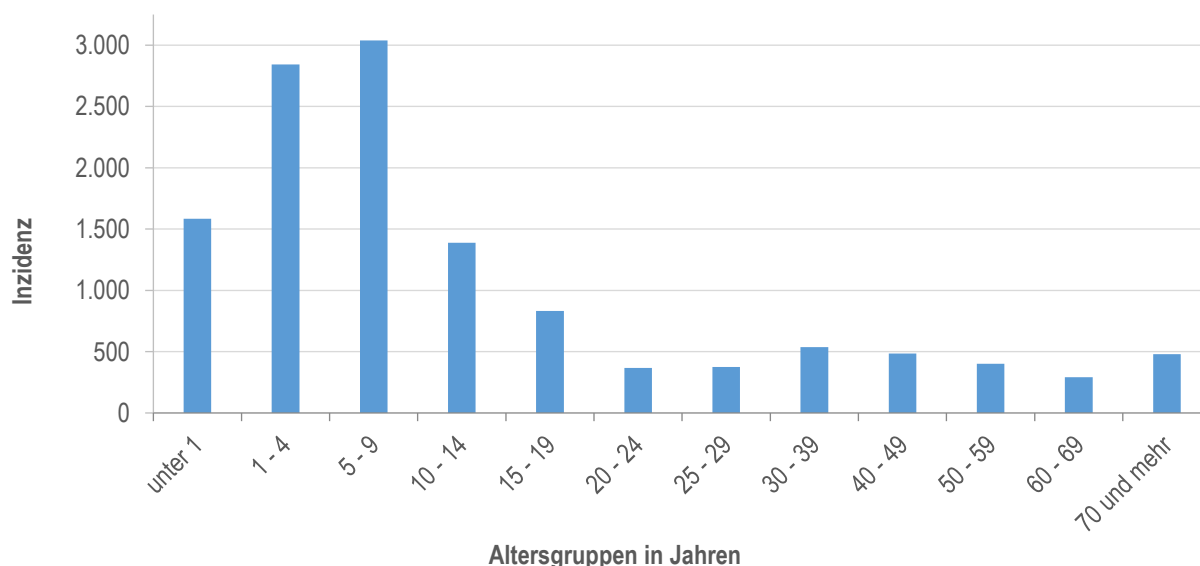


Abbildung 9: Influenza in der Saison 2024/2025, ab der 40.KW 2024 in Thüringen nach Altersgruppen, Inzidenz (Erkrankungen pro 100.000 Einwohner)

COVID-19

In der aktuellen Saison 2024/2025 (ab MW 32/2024 bis MW 9/2025) wurden 5.939 SARS-CoV-2-positive Fälle gemeldet. Abbildung 10 zeigt die Anzahl der gemeldeten SARS-CoV-2-Infektionen bzw. COVID-19-Fälle nach Meldewochen in der Saison 2024/2025 in Thüringen. Die höchste altersspezifische Inzidenz weist die Altersgruppe der unter 1-Jährigen auf, gefolgt von den über 70-jährigen Erwachsenen (Abbildung 11).

2.468 Fälle wurden stationär aufgenommen, davon 1.309 aufgrund von COVID-19. Das sind 61 % der hospitalisierten Fälle mit Angaben zum Hospitalisierungsgrund (n = 2.150).

In der Saison 2024/2025 wurden bisher in Thüringen 130 Todesfälle (Alter 44 bis 97 Jahre, Median 83 Jahre) in Zusammenhang mit einer SARS-CoV-2-Infektion bzw. COVID-19 übermittelt, wobei in 83 Fällen COVID-19 auch die Todesursache war.

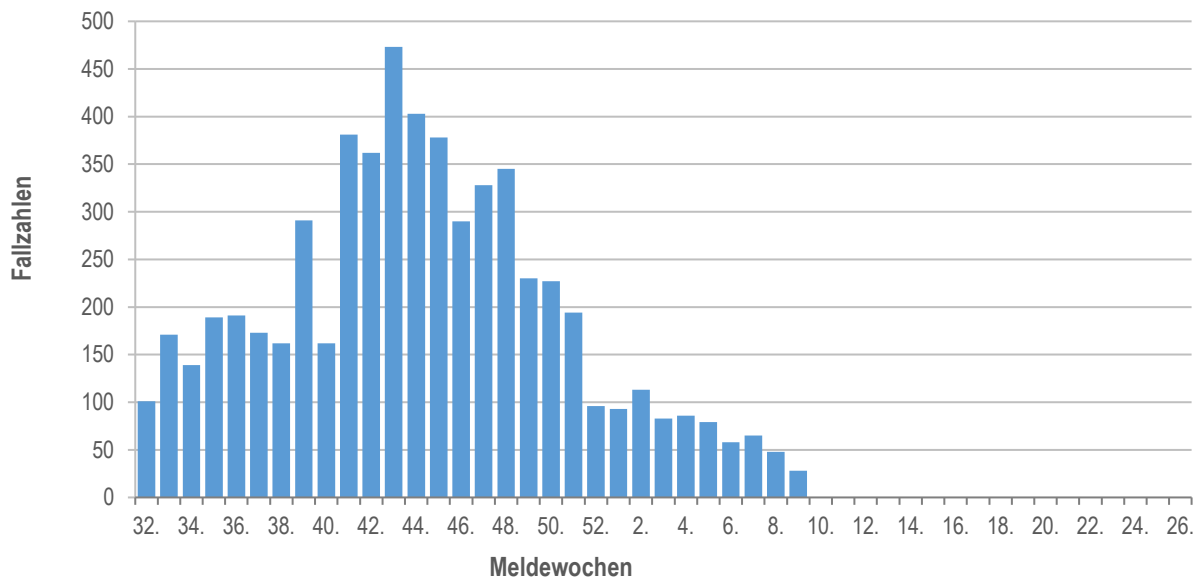


Abbildung 10: SARS-CoV-2-Infektionen bzw. COVID-19-Fälle in Thüringen 2024/2025 – zeitlicher Verlauf nach Meldewochen.

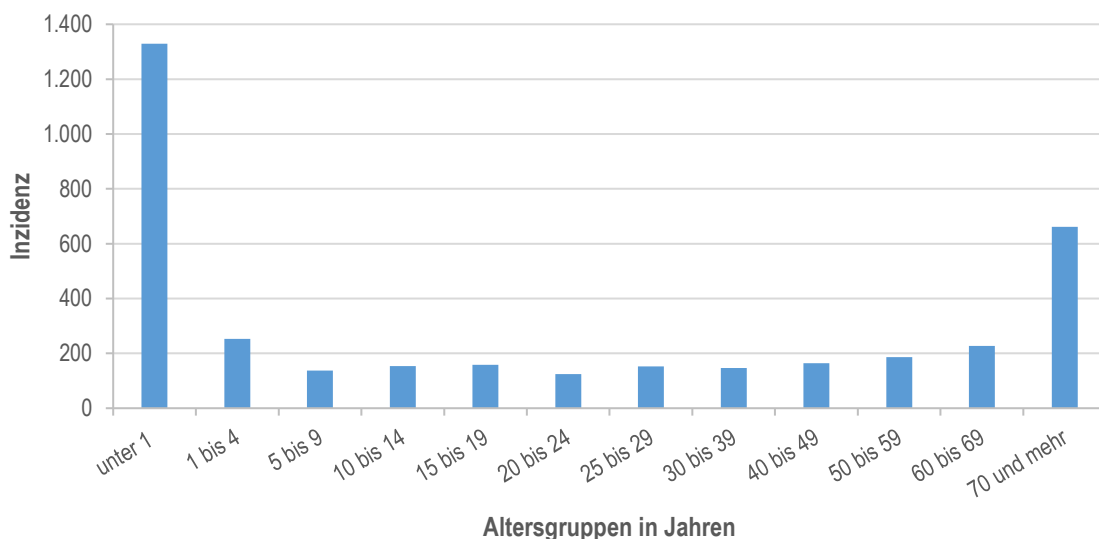


Abbildung 11: Inzidenz der SARS-CoV-2- bzw. COVID-19-Fälle pro 100.000 Einwohner in Thüringen in der aktuellen Saison 2024/2025, ab MW 32/2024 dargestellt

RSV

In der aktuellen Saison 2024/2025 (ab MW 40/2024 bis MW 9/2025) wurden 779 RSV-Fälle gemeldet. Abbildung 12 zeigt die Anzahl der gemeldeten RSV-Fälle nach Meldewochen in der Saison 2024/2025 in Thüringen. Die höchste Inzidenz zeigt sich bei den 1 bis 4-jährigen Kindern, gefolgt von den unter 1-Jährigen (Abbildung 13).

Bisher wurden 89 Fälle aufgrund der RSV-Infektion hospitalisiert. Todesfälle wurden bisher nicht übermittelt.

Anhang zur kleinen Anfrage 8/537 der AfD (Abgeordnete Muhsal, Dr. Lauerwald) vom 24.02.2025

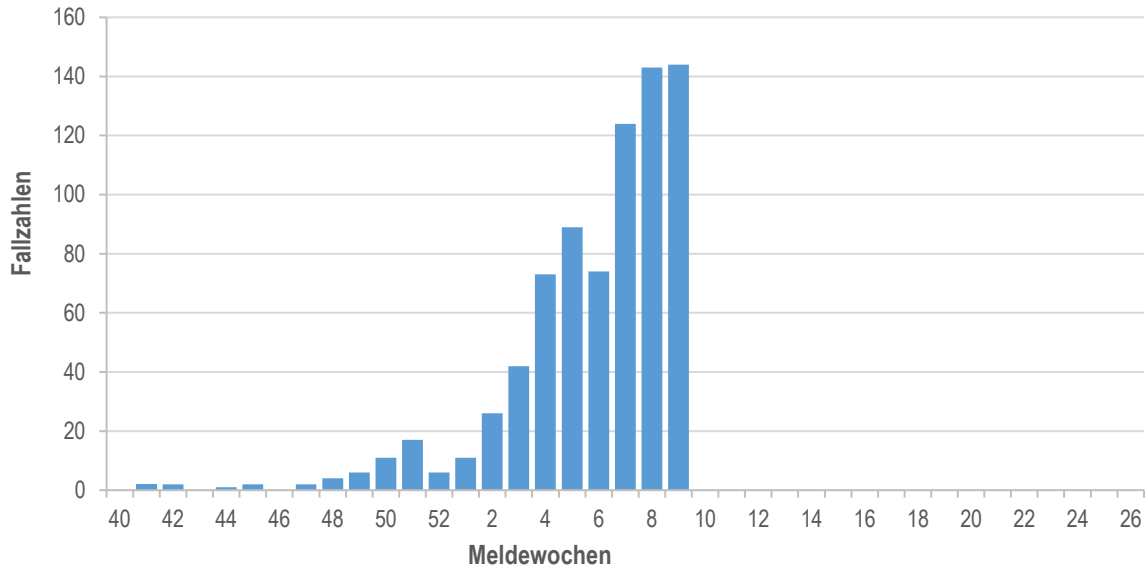


Abbildung 12: RSV-Fälle in Thüringen 2024/2025 – zeitlicher Verlauf nach Meldewochen.

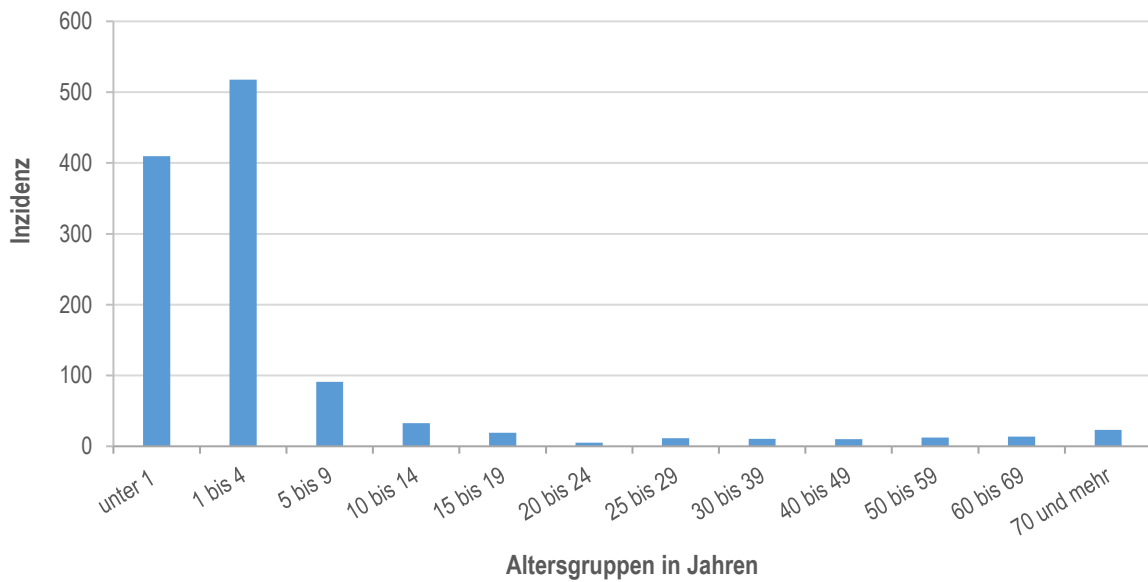


Abbildung 13: Altersspezifische Inzidenz der RSV-Fälle pro 100.000 Einwohner in Thüringen in der aktuellen Saison 2024/2025, ab MW 40/2024 dargestellt